

SeniorInnen-Info



Hannover

Arbeitskreis Seniorinnen und Senioren
der IG Metall Hannover

August 2018



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Info findet ihr u.a. einen Bericht vom diesjährigen Seminar in der HVHS Hustedt, an dem 25 Kolleginnen und Kollegen des Seniorenarbeitskreises teilgenommen hatten. Schwerpunktthemen waren der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung mit seinen rentenpolitischen Inhalten sowie die Digitalisierung der Arbeitswelt (4.0). Die in diesem Zusammenhang häufig gestellte Frage »Was macht die IG Metall und wie greift sie gestalterisch ein?« wurde eingehend behandelt.

Darüber hinaus wurde über die Bildung eines Arbeitskreises zur außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit informiert.

Bei allen Veränderungen und künftigen Herausforderungen dürfen wir nicht vergessen, dass die Entwicklung der Rentenhöhe an die Höhe der Arbeitseinkommen, insbesondere die Tarifierhöhungen, gekoppelt ist. Dies ist ein wesentlicher Faktor, der die soziale Situation der Rentnerinnen und Rentner bestimmt.

Wie sich die Rentenhöhe insgesamt entwickelt, wird maßgeblich von unserer Durchsetzungsfähigkeit bestimmt. Gewerkschaften sind dann stark, wenn sie von vielen Mitgliedern getragen werden. Deshalb dürfen wir nicht nachlassen, unsere Mitglieder in der IG Metall zu halten und mit neu gewonnenen Mitgliedern weiter zu wachsen. ■

Viktor Wittke

In diesem Heft

| | Seite |
|--|-------|
| Regierungskrise ohne Not | 3 |
| Unsere Seniorenvollversammlung am 3. Mai 2018 | 5 |
| Aus der Arbeit der Leitung des Arbeitskreises | 6 |
| Wir trauern um Marianne Bode | 6 |
| Bericht von der Delegiertenversammlung am 26. Mai 2018 | 7 |
| Informationsmappen für Mitglieder zum Renteneintritt | 10 |
| Seminar in Hustedt (22. bis 25. Mai 2018) | 11 |
| Termine und Kontakte | 14 |
| Einladung zur Vollversammlung am 3. Mai 2018 | 16 |
| Impressum | 16 |

Regierungskrise ohne Not – aber mit schlechter Absicht!

Wir erinnern uns, vor einigen Monaten hat die FDP nach monatelangen Verhandlungen eine sogenannte »Jamaikakoalition« platzen lassen. Nach einigem Zögern hat sich die SPD auf Verhandlungen für die Bildung einer erneuten Koalition mit der CDU/CSU eingelassen. Seit Mitte März ist die neue Bundesregierung im Amt und seitdem ist auch der Koalitionsvertrag für alle Beteiligten verbindlich.

Wie sich inzwischen herausgestellt hat, nicht für die CSU. Mit dem Thema Asylpolitik haben der Bundesinnenminister Seehofer und der bayrische Ministerpräsident Söder wochenlang eine populistische

Politik wie die AfD betrieben, um die Bedingungen für die Zuwanderung Asylsuchender per Gesetz weiter zu verschärfen. Dabei haben sie auch mit dem Scheitern der neuen Bundesregierung gespielt bzw. haben öffentlich Druck aufgebaut, um ihre zum Teil menschenverachtenden politischen Ziele durchsetzen zu können. Das hat dann zeitweilig zu einer Regierungs- und EU-Krise geführt.

Um was geht es?

Im Zuge der anstehenden Landtagswahl in Bayern will man sich bei Wählerinnen und Wählern profilieren, die bisher AfD wählen



The screenshot shows a web browser window with the URL gemeinsam-fuer-menschenrechte-und-demokratie.de/ausgehetzt-gemeinsam-gegen-die-politik-der-angst. The page features a navigation bar with links for Home, #ausgehetzt, Impressum, and Datenschutz. The main heading is "#ausgehetzt – Gemeinsam gegen die Politik der Angst!". Below this is a large banner with a black and blue background on the left showing three men's faces and the hashtag #ausgehetzt, and a yellow background on the right with the text "Demo 22.7. Gemeinsam gegen die Politik der Angst".

Bayernweite Demo am 22.7.2018
IG Metall SeniorInnen-Info ■ August 2018

Wir wehren uns gegen die verantwortungslose Politik der Spaltung von Seehofer, Söder, Dobrindt und Co. Wir setzen ein Zeichen gegen den massiven Rechtsruck in der Gesellschaft, den Überwachungsstaat, die Einschränkung unserer Freiheit und Angriffe auf die Menschenrechte.

und damit die absolute Mehrheit der CSU in Bayern bedrohen. Hier wird die Flüchtlings- und Asylfrage von Söder und Seehofer politisch missbraucht. Dies geschieht auf Kosten einer Minderheit, den Asylsuchenden. Sie, als Menschen in größter Not, sind dabei die Verlierer.

Die Wirklichkeit hat nun aber Seehofer, Söder und die CSU eingeholt. Die jüngsten Umfragen zur bayerischen Landtagswahl zeigen, dass die CSU heute keine absolute Mehrheit mehr hätte, sondern »nur« 40% der Stimmen. Dies darf als Ergebnis ihrer populistischen Politik gewertet werden.

Die Ablehnung dieser fremdenfeindlichen Politik von Seehofer, Söder, Dobrindt und Co. wurde auch bei

einer Großdemo unter dem Motto »#ausgehetzt« eindrucksvoll deutlich, an der am 22. Juli über 25.000 Menschen in München teilgenommen haben. Weiter so!

Auch wir Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter lehnen den von der CSU eingeschlagenen Weg ab.

Und: Nicht nur mit der weiter zunehmenden Diskriminierung der Asylsuchenden per Gesetz, sondern auch die diskriminierende Wortwahl wird zwischen CSU und AfD immer mehr deckungsgleich. Dies werden auch wir nicht weiter hinnehmen und zulassen. Wir alle sind gefordert, unsere Gegenwehr auch öffentlich zu zeigen. ■

Andreas Nolte und Wolfgang Kresse



GERD ALTSMANN/CC0/PIXABAY.COM



MICHAEL GAIDA/CC0/PIXABAY.COM

Bericht Unsere Seniorenvollversammlung am 3. Mai 2018

Das Thema lautete »Soziale Gerechtigkeit in Zeiten der neuen GroKo«. Referent war der Kollege Torsten Hannig, der neue Geschäftsführer der DGB Region Niedersachsen Mitte. Torsten führte aus, es sei zwar gelungen, auf Druck der Gewerkschaften Vorstellungen in den Koalitionsvertrag aufzunehmen. Inwieweit unsere Vorstellungen umgesetzt werden, wird sich aber zeigen. Laut Aussage der SPD wolle diese nach einer Frist von zwei Jahren prüfen, ob die Fortführung dieser Koalition noch sinnvoll sei oder nicht.

In vielen anderen Punkten des Koalitionsvertrages ist laut Einschätzungen von Torsten wenig Konkretes ausgesagt. Oft heiße es, es solle geprüft werden bzw. Kommissionen seien eingerichtet worden, die Vorschläge erarbeiten würden.

Auch die sogenannte »Schwarze Null« solle als »Ziel« bestehen bleiben. So sei leider zu erwarten, dass vieles unter den Finanzierungsvorbehalt falle oder nicht umgesetzt würde. Wenn die seit Jahren liegengelassenen Investitionen in Bildung, Straßen, Schulen usw.

nicht endlich angepackt würden, werde es noch teurer, z.B. weil die Schäden noch größer würden.

Seit Jahren werde der soziale Wohnungsbau vernachlässigt. Die liberale Auffassung »der Markt solle es richten« habe dazu geführt, dass bezahlbare Wohnungen heute fehlen. Dieses Ziel – bezahlbare Wohnungen – sei auch durch die sogenannte Mitpreisbremse nicht erreicht worden. Hier bestehe sofortiger Refombedarf.

Auch bei Verbesserungen für ArbeitnehmerInnen und RentnerInnen haben die Gewerkschaften mehr erwartet. Deshalb ist es notwendig, unsere Forderungen auch weiterhin öffentlich laut und deutlich auszusprechen.

Die Bundesregierung müsse daran erinnert werden, dass sie sich für die Interessen der Menschen – der ArbeitnehmerInnen und der RentnerInnen – verantwortlich fühlen müsse.

Die Fehlentscheidungen durch die Agenda 2010, wie Hartz IV, müssen zurückgenommen werden. ■

Gerhard Mogwitz

Aus der Arbeit der Leitung des Arbeitskreises

In unseren Sitzungen der letzten Wochen haben wir das Seminar in Hustedt bewertet. Überwiegend kam eine positive Resonanz zum Ausdruck. Es war auch eine richtige Entscheidung, das Seminar nicht mit Aktivitäten der Leitung zu belasten.

Wir haben uns vorgenommen, auch 2019 wieder in der Woche nach Pfingsten ein Seminar durchzuführen und den Vorschlag aufgegriffen, ein Seminar »Jung – Alt« anzubieten. Dazu soll es zunächst ein Gespräch mit dem Jugendsekretär geben.

Für die nächste Vollversammlung am 16. August konnten wir den Kollegen Dirk Neumann vom IG Metall-Vorstand gewinnen.

Das Thema der Veranstaltung lautet: »Rentenpolitische Vorhaben der Bundesregierung – Darstellung und Bewertung« (siehe dazu die Einladung auf der letzten Seite). Der Vorstand der IG Metall hat beschlossen, diese Kampagne weiter zu führen. Mit Absichten und Beschlüssen der Bundesregierung können und dürfen wir als Gewerkschaften nicht einverstanden sein.

Die Überlegungen zur Neugestaltung des 1. Mai in Hannover nahmen wir mit Freude zur Kenntnis, da wir den 1. Mai 2018 auch kritisch diskutiert hatten. Das hier angesprochene neue Konzept ist aber von den zuständigen Gremien noch nicht beschlossen worden. ■

Gerhard Mogwitz

Wir trauern um Marianne Bode

Am 30. Mai 2018 verstarb Marianne Bode.

Sie war jahrzehntelang Mitglied in der IGM und seit sie im Rentenalter war, aktive Kollegin in der Seniorengruppe Stöcken und immer eine helfende Hand für die Gruppe.

Marianne war politisch vor allem im Sozialbereich engagiert.

Wir werden sie in guter Erinnerung behalten und ihrem Ehemann Rolf Bode so gut es geht zur Seite stehen.



Bericht von der Delegiertenversammlung am 26. Mai 2018

Der Kollege Ralf Kutzner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, hielt einen Vortrag zum Thema »Digitalisierung im Handwerk«. Er führte aus, durch die zukünftige Digitalisierung können nicht nur Produktionsabläufe erfasst werden, sondern auch Abläufe, Planungen u. a. m. in den Bereichen Logistik und Verwaltung.

Im Handwerk komme die Nutzung der Digitalisierung immer stärker zum Einsatz. Es gäbe viele Vorteile beim Ermitteln der Fehlerquellen, z.B. bei der Ersatzteilebeschaffung.

Die negativen Auswirkungen seien die Gefahren der Leistungs- und Verhaltenskontrolle der Beschäftigten und ein dadurch möglicher, erhöhter, Leistungsdruck. Es gelte

auch hier, die Interessen der Beschäftigten wahrzunehmen und entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Das bedeute auch hier: Starke Gewerkschaften und kompetente Betriebsräte sind gefordert.

Er stellte auch die Frage, ob die aktuellen Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes für die zukünftige Entwicklung reichen oder ob eine Novellierung notwendig sei. Zudem sei die Weiterbildung der Beschäftigten in diesem Zusammenhang enorm wichtig.

Der Kollege Markus Wente, bei der Bezirksleitung für das Handwerk zuständig, führte zum Tarifergebnis im Metallhandwerk aus, dies Ergebnis wäre ohne die massive

Unterstützung aus den Betrieben und die aktive Mitarbeit der haupt- und ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen nicht möglich gewesen. Neben der Erhöhung der Einkommen zum 1. Juli 2018 um 3,2 Prozent und ab 1. September 2019 um weitere 2,8 Prozent (Azubis: vgl. Tarifinfo) ist es auch gelungen, tarifliche Regelungen für eine bessere Alterssicherung zu vereinbaren, die garantieren, bei vorzeitigem Renteneintritt den dann möglichen Rentenabschlag von monatlich 0,3% auszugleichen. Arbeitgeber zahlen zukünftig einen zusätzlichen monatlichen Betrag von 50 Euro für jeden Beschäftigten in die Rentenversicherung ein, wodurch die Abschläge ausgeglichen werden können.

Kollege Dirk Schulze hob in seinem Bericht die Unterschriftenaktion zur Unterstützung der Kolleginnen und

Kollegen bei der Fa. Jungenthal-Waggon GmbH an. Sie wurden am 2. Mai von heute auf morgen auf die Straße gesetzt. Dabei gehe es um den Erhalt der Arbeitsplätze.

Dirk berichtete weiter, Übernahmen und Verkäufe von Betrieben seien zwar nicht neu, sie bedeuten aber mehr Einsatz und erfordern zusätzliche Präsenz von uns.

Aktuelle Beispiele seien die Übernahmen der Fa. Hänsel durch die Possehl-Gruppe und Aventics durch den Emerson-Konzern. Es gehe uns weiter darum, Tariffucht zu verhindern und in weiteren Betrieben die Tarifbindung durchzusetzen.

Ein weiterer Punkt seines Berichtes waren die Ergebnisse der Betriebsratswahlen. Es liege zwar noch kein abschließendes Ergebnis vor, doch könne schon gesagt werden, dass die Ergebnisse für die IG Metall ins-



Protestaktion von Jungenthal-Beschäftigten im Juni 2018 bei den St. Pauli-Landungsbrücken in Hamburg

gesamt positiv seien. Leider sei die Wahlbeteiligung in einigen Betrieben sehr niedrig ausgefallen. Dies müsse genauer analysiert werden, um dem bei den nächsten BR-Wahlen entgegenzuwirken.

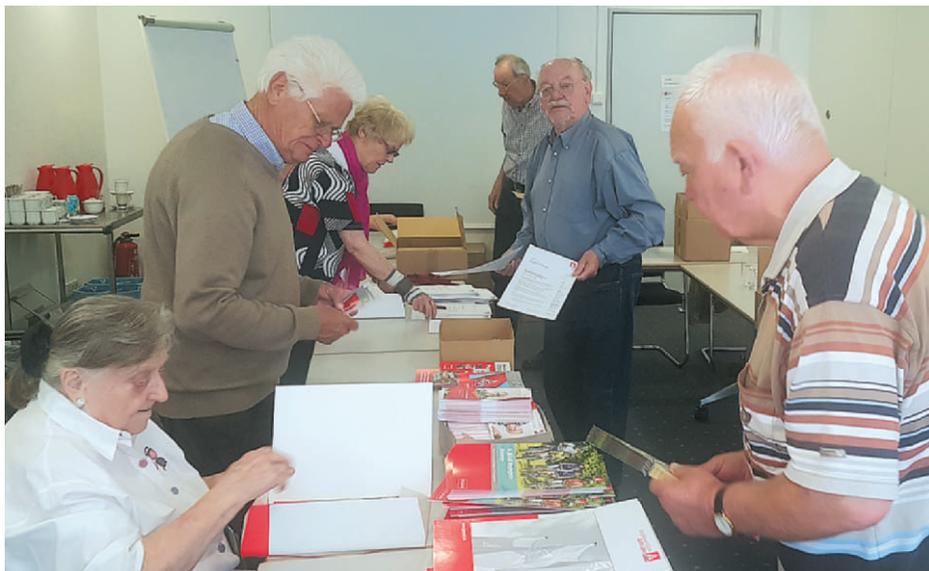
Für die Gestaltung des 1. Mai und den Tagesablauf werde vom DGB ein neues Konzept entwickelt. Dazu gehöre dann u.a.: Treffpunkt wieder Freizeitheim Linden, Kundgebung an der Goserieede statt auf dem Tramplatz. Weitere Details seien noch zu beraten und zu beschließen.

Die Bildung eines Arbeitskreises für Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit sei beantragt und werde vom

Ortsvorstand weiter verfolgt. Hier gehe es aktuell darum, die Mitglieder zu erfassen und zu betreuen, die nicht über betriebliche Strukturen erreichbar seien und bereits vorhandene Aktivitäten zu bündeln.

Der Ortsvorstand habe zwei Anträge an die Bezirkskonferenz der IG Metall gestellt. Zum einen »Abrüsten statt Aufrüsten«, hierbei gehe es um die schon laufende, bundesweite Unterschriftenaktion. Zum anderen – aus gegebenem Anlass – um die Sicherheit der Teilnehmer bei Demonstrationen. ■

Gerhard Mogwitz



Beim Zusammenstellen von IGM-Informationsmappen für Mitglieder, die aus dem Erwerbsleben ausscheiden (siehe nächste Seite)

Informationsmappen für Mitglieder zum Renteneintritt

Die Arbeitskreisleitung hat nach ihrer Leitungssitzung am 7. Mai in der Geschäftsstelle Hannover gemeinsam Informationsmaterial für IG Metall-Mitglieder in einer Mappe zusammen gepackt, die endgültig aus dem Erwerbsleben ausscheiden und die Betriebe verlassen. Die Mappen sollen diesen Kolleginnen und Kollegen zum Renteneintritt übergeben werden. Das Material beinhaltet Informationen darüber, warum es für sie weiterhin vorteilhaft ist, IG Metall-Mitglied zu bleiben.

Ab jetzt können auch sie sich an der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA) der IG Metall beteiligen, die einen wichtigen Beitrag für eine umfassende Mitgliederbetreuung leistet und der Vermittlung unserer Ziele dient.

Der IG Metall Vorstand hat unter dem Motto »Gute Arbeit. Gutes Leben. IG Metall« eine Broschüre herausgegeben, in der Thesen für die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit beschrieben werden. Bundesweit bestehen in den IG Metall-Geschäftsstellen entsprechende Ausschüsse, in denen aktive Kolleginnen und Kollegen

sich um Mitglieder kümmern, die über die Betriebe nicht mehr erreichbar sind.

Wir haben in der Geschäftsstelle Hannover bisher keinen AGA-Ausschuss, sondern einen Arbeitskreis für Seniorinnen und Senioren und einen weiteren für Arbeitslose. Diese sind, genau wie die AGA-Ausschüsse anderer Geschäftsstellen, in die Organisationsstrukturen der IG Metall Hannover eingebunden.

So ist die Geschäftsstelle Hannover mit zwei Kollegen im AGA-Ausschuss des IG Metall-Bezirks Niedersachsen-Sachsen-Anhalt und mit einem Kollegen im AGA-Ausschuss des Vorstandes vertreten. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zu erfolgreicher Gewerkschaftsarbeit vor Ort. ■

Viktor Wittke

Siehe auch den Bericht »Aus der Arbeit der Leitung des Arbeitskreises« in der Mai-Ausgabe des Senioreninfos.

Bericht vom Seminar in Hustedt **(22. bis 25. Mai 2018)**

Wie jedes Jahr waren wir wieder in der Heimvolkshochschule (HVHS) Hustedt und haben dort unser jährliches Seminar durchgeführt.

Diesmal haben wir uns mit folgenden Themen und Fragen befasst:

Erster thematischer Schwerpunkt: Ein sozialpolitischer und gesellschaftspolitischer Überblick zur Lage der älteren Menschen in Europa und bei uns.

Hier sind besonders die schlechten Lebensverhältnisse für die älteren Menschen in Griechenland hervorzuheben. Dort ist die medizinische Versorgung gerade für Ältere kaum

noch gewährleistet. Das Rentenniveau wurde stark abgesenkt. Sogar bestehende Renten wurden von staatlicher Seite gekürzt.

Zweiter thematischer Schwerpunkt: Wie die Digitalisierung nicht nur unsere Arbeit verändert, sondern auch Einfluss auf unser ganzes Leben nimmt.

Die Bezeichnung für die neue digitale Revolution heißt jetzt »4.0«. Hervorragende Dozentinnen und Dozenten der HVHS Hustedt haben es uns erleichtert, für diese neuen Themen ein Verständnis zu entwickeln. Ebenso Kollegen des



Betriebsrates bei VW Nutzfahrzeuge, wo es mit der Umsetzung von »Industrie 4.0« schon praktische Erfahrungen gibt.

Wir haben festgestellt, dass die Digitalisierung nicht nur positiv für die Arbeitnehmerschaft sei (Arbeits erleichterungen), sondern auch, in Bezug auf den möglichen Abbau von Arbeitsplätzen, negativ sein kann. Wir halten es daher für gut, dass sich die IG Metall weiterhin mit dem Thema der Arbeitszeitverkürzung befasst.

Bei einem Rundgang über das Gelände der HVHS konnten wir den noch nicht ganz fertigen Neubau für zukünftige Seminare für Mitglieder in Euro-Betriebsräten besichtigen. Diese neue Einrichtung ist eine wichtige Möglichkeit für diese, sich

auf die weiter fortschreitende Globalisierung einstellen zu können.

Auf dem Gelände wurde 2018 eine Karl Marx gewidmete Kunstinstallation mit dem Titel »Die Revolutionen sind die Lokomotiven der Geschichte« eingeweiht. Sie enthält exemplarisch auch die Jahreszahlen von sechs historisch bedeutenden Revolutionen, bei denen die Arbeiterbewegung gegen Armut und für soziale Verbesserungen gekämpft und sich gegen politische Unterdrückung gewehrt hatte, was zur Veränderung der Welt beitrug.

Am ersten Tag hatten wir unseren gemeinsamen Abend. Es ist schon beeindruckend, mit gleichgesinnten Kolleginnen und Kollegen bei leckeren Knabberereien und deftigen Getränken gemütlich zu feiern. Rolf Schmalstieg vom »Altmetallduo« hat uns mit seiner »Quetschkommode« wieder bestens unterhalten.



Zum Beginn jedes Seminartages wurde in alter Tradition ein Arbeiterlied gesungen und ein »Spruch zum Tage« verkündet.

Wie auch in der metallzeitung zu lesen war, ist das deutsche Arbeiterlied zum Weltkulturerbe der UNESCO gekürt worden. Für uns ein Beweis dafür, diese Tradition auch weiter zu erhalten und zu pflegen.

Den Donnerstagnachmittag haben wir genutzt, um in einer Pferdekutsche die Südheide nach Müden/Örtze zu befahren. Es war wieder unbeschreiblich schön. In einer Pause gab es wieder reichlich Kaffee und Kuchen. Vom Kuchen ist einiges übergeblieben. Nicht weil er schlecht war, sondern weil abends in Hustedt auch noch Grillen angesagt war und noch ein bisschen Platz im Magen bleiben sollte.



Freitag mit dem Mittagessen war das Seminar zu Ende. Vorher gab es noch die Seminarkritik, die man kurz zusammenfassen kann. Einhellige Meinung: Wetter gut, Essen und Trinken gut, Unterkunft gut, Seminar gut, einfach alles gut.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr wieder in Hustedt. ■

Heinz Jewski



Termine und Kontakte

Die PDF dieses SeniorInnen-Info und mehr findet ihr unter <https://www.igmetall-hannover.de/gruppen-gremien/senioren/>

Barsinghausen

Die Seniorinnen und Senioren aus Barsinghausen treffen sich jeden 2. Mittwoch im Monat von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Sportgaststätte Goltern, Ohweg 21, 30890 Barsinghausen.

Ansprechpartner:

Gerhard Mast, Tel. 05105 / 3714

Programmorschau:

- 12. September: Kulturelle, wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Niedersachsen, Max Matthiesen, 2. Bürgermeister Barsinghausen
- 10. Oktober: Neues vom Verfassungsschutz, Frank Ziemann, LA für Verfassungsschutz

Ricklingen

Die Aktiv-Gruppe trifft sich 14-tägig dienstags von 9.30 bis 12.00 Uhr in den Räumen des Stadtteilzentrums Ricklingen (ehemals Freizeitheim Ricklingen), Ricklinger Stadtweg 1.

Ansprechpartnerinnen:

Erika Sommerfeld,
Tel. 0511 / 49 64 78
Rosi Gučia, Tel. 0511 / 46 85 69
Charlotte Lampe, Tel. 05131 / 4 84 56 65

Programmorschau:

- 28. August: Informationen der Polizei speziell für SeniorInnen, Torben Abel, Polizei Hannover
- 25. September: Aktuelles zur Rentenpolitik, Helga Schwitzer
- 9. Oktober: Gewerkschaftliche Seniorenarbeit im Wandel der Zeit, Viktor Wittke, AKL

Stöcken

Die Seniorengruppe Stöcken trifft sich jeden letzten Donnerstag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr in der Begegnungsstätte Herrenhausen, Herrenhäuser Str. 54.

Ansprechpartner:

Rolf Bode, Tel. 0511 / 46 67 92

Programmorschau:

- 30. August: Die Arbeit des Seniorenbeirates Hannover, Heidi Stolzenberg, Seniorenbeirat
- 27. September: PatientInnenverfügung, Beate Schumacher
- 25. Oktober: Aktuelles zur Europäischen Gesetzgebung, Michael Kuhlendahl, Die Linke

Leitung des Arbeitskreises Seniorinnen und Senioren

Viktor Wittke, Sprecher des Arbeitskreises, Tel. 05171 / 2 33 20

Gerhard Mogwitz, stellv. Sprecher, Kontakt zu DGB-Senioren Region Hannover,
Tel. 0511 / 4 75 02 75

Jürgen Wunnenberg, Schriftführer, Tel. 0511 / 3 50 76 02

Rolf Bode, Sprecher der Arbeitsgruppe Stöcken, Tel. 0511 / 46 67 92

Rose-Marie Gucia, Sprecherin der Arbeitsgruppe Ricklingen, Versichertenälteste,
Tel. 0511 / 46 85 69

Heinz Jewski, Kontakt zum bezirklichen AGA-Ausschuss und zum AGA-Ausschuss Bund,
Tel. 0511 / 44 62 39

Gerhard Mast, Sprecher der Arbeitsgruppe Barsinghausen, Tel. 05105 / 3714

Wolfgang Kresse, Redaktion SeniorInnenInfo, Kontakt zu DGB-Senioren Bezirk,
Kontakt zum bezirklichen AGA-Ausschuss, Tel. 0162 / 2 84 83 45

Erika Sommerfeld, Sprecherin der Arbeitsgruppe Ricklingen, Versichertenälteste,
Organisatorin von Veranstaltungen, Fahrten, Besichtigungen, Tel. 0511 / 49 64 78

Kontakt zum SeniorInnen-Info-Redaktionsteam

Wolfgang Kresse, wollekresse@gmail.com, Tel. 0162 / 2 84 83 45

oder Klaus-Dieter Harte, KD.harte@web.de, Tel. 05131 / 9 68 59

Erscheinungsweise:

jeweils im zweiten Monat eines Quartals (Februar, Mai, August, November)

Redaktionsschluss: jeweils am 10. des Vormonats (Januar, April, Juli, Oktober)

www.IGMetall-Hannover.de

IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover

hannover@igmetall.de, Telefon 0511 / 12 402 - 0

Telefonische Erreichbarkeit: Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.30 Uhr,

Freitag 8.00 bis 13.00 Uhr

Ansprechpartner für die SeniorInnen-Arbeit:

Andreas Nolte, Tel. 0511 / 12 402 - 42, andreas.nolte@igmetall.de

Persönliche Rentenberatung (nur mittwochs) und Rechtsberatung nach vorheriger

Terminvereinbarung. Rentenberatung der Deutschen Rentenversicherung bei der

IG Metall: Sigrid Latzel, Tel. 0511 / 48 66 99 oder 0171 / 4 21 61 03

und Michael Zyla, Tel. 0160 / 8 44 77 72



Hannover



Hannover

Einladung

Rentenpolitische Vorhaben der Bundesregierung – Darstellung und Bewertung

**Referent: Dirk Neumann, IG Metall Vorstand,
Ressort Allgemeine Sozial- und Arbeitsmarktpolitik,
Schwerpunkt Rentenpolitik**

**Die Veranstaltung (SeniorInnen-VV) findet statt
am Donnerstag, 16. August 2018, 14 Uhr,
»Rotation« (ver.di-Höfe), Goseriede 10, Hannover**

Seit dem Bestehen der neuen Bundesregierung haben die sozialpolitischen Anforderungen der Gewerkschaften die gleiche Grundlage: Soziale Sicherheit in Zeiten eines zunehmend aggressiveren Wirtschaftssystems und erneuter Hochrüstung ist grundsätzlich nicht mehr einfach »zu haben«.

Als Gewerkschaften sind wir weiterhin eine bedeutende Kraft, soziale Sicherheit wieder für alle Beschäftigten und sozial Benachteiligten durchzusetzen. Eine nachhaltig verbesserte Rentenpolitik steht dabei im Fokus.

Was plant die jetzige Bundesregierung und wie können wir unseren Forderungen in der Rentenpolitik wirksam Nachdruck verschaffen, um zunehmende Altersarmut zu verhindern?

**Diese und andere Fragen wollen wir gemeinsam diskutieren.
Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.**